

Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte der gesamten Pflanze erfolgt zurzeit der Blüte (Mitte Juli bis Mitte August) mit tief-schneidenden Mähbalken oder Maschinen, die in der Grünfutterernte eingesetzt werden.
- Sofortige Trocknung des Erntegutes bei 40 °C, anschließendes Häckseln oder Schneiden der Pflanzen.
- Ertrag:
ca. 100 bis 150 dt Trockenmasse/ha ab dem 2. Anbaujahr

Samenernte

- Mähdrusch nach Sikkation des Bestandes.
- Reinigung und Trocknung des Erntegutes.
- Saatgutertrag: ca. 5 bis 7 dt/ha

Verwertung

- Zum Färben von Naturfasern (gelb) geeignet.
- Farbstoffgehalt: ca. 2,5 % i. d. TM
(kalibriert gegen Rutin)
- Die Wasch- und Lichtechtheit der Färbungen bewegt sich auf etwas höherem Niveau als Färberwau (mittel).

Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Apoldaer Straße 4
07778 Dornburg

Ansprechpartner: Andrea Biertümpfel

Telefon: 036427 868-116

Telefax: 036427 22340

e-Mail: a.biertuempfel@tll.thueringen.de

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98
07743 Jena
Telefon: 03641 683-0
Telefax: 03641 683-390
e-Mail: postmaster@tll.thueringen.de

August 2009



ANBAUTELEGRAMM

Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea* L.)



Botanik

- Die Wiesenflockenblume ist ein ausdauernder Korbblütler.
- An den 0,50 bis 1,50 m hohen, filzig behaarten und stark verzweigten Stängeln sitzen ungeteilte lanzettliche Blätter.
- Die hellvioletten, ca. 3 cm breiten Blütenköpfchen stehen einzeln und endständig.

Klimaansprüche

- Sie ist über ganz Europa und Asien verbreitet.
- Die Wiesenflockenblume ist an hiesige Bedingungen bestens angepasst und stellt diesbezüglich keine besonderen Ansprüche.

Bodenansprüche

- Sie ist hinsichtlich des Bodens anspruchslos und gedeiht auf ackerbaulich tauglichen Böden, bevorzugt aber trockene Standorte.
- Staunasse Standorte sind für den Anbau nicht geeignet.

Fruchtfolge

- Die Wiesenflockenblume stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht. Es sollte jedoch auf unkrautunterdrückende Eigenschaften der Vorfrucht geachtet werden.
- Als Nachfrucht ist vor allem Getreide geeignet, um eventuellen Durchwuchs bekämpfen zu können.

Bodenbearbeitung

- Herbstfurche
- feuchtigkeitsbewahrende Saat- bzw. Pflanzbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges Saat- bzw. Pflanzbett

Aussaat / Pflanzung

- Die Wiesenflockenblume kann mit der üblichen Drilltechnik gesät werden. Problematisch ist in diesem Fall die relativ langsame Jugendentwicklung (Unkrautbekämpfung erforderlich).
- Saatzeit: März bis April
- Saatstärke: 5 kg/ha
- Saattiefe: 1 bis 2 cm
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen
- Eine bessere Möglichkeit zur Anlage von Wiesenflockenblumenbeständen ist die Voranzucht der Jungpflanzen und das anschließende Auspflanzen ins Feld.
- Saatzeit: Ende Februar/Anfang März in Saatschalen, anschließendes Pikieren der Jungpflanzen.
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen
- Pflanzung: ab Mitte April ins Freiland
- Reihenabstand: 20 bis 30 cm
→ 10 bis 15 Pflanzen/m²
- Die durch das Auspflanzen verursachten Kosten fallen durch die mehrjährige Nutzung der Wiesenflockenblume (mindestens 10 Jahre) ökonomisch nicht zu stark ins Gewicht.

Pflanzenschutz

Achtung! Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten.

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkräuter

- Die Wiesenflockenblume entwickelt sich im Jungpflanzenstadium relativ langsam. Eine Unkrautbekämpfung im Anpflanzjahr ist unbedingt notwendig.
- Eine Maschinenhacke ist aufgrund der weiten Reihenabstände möglich.
- Ab dem 2. Standjahr schließt die Wiesenflockenblume die Bestände und entwickelt sich sehr üppig, Unkrautbekämpfungsmaßnahmen sind nicht mehr erforderlich.

Krankheiten und Schädlinge

Das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen konnte bisher in Beständen der Wiesenflockenblume nicht beobachtet werden.

Düngung

- Die Wiesenflockenblume stellt keine besonderen Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Eine N-Düngung auf einen N-Sollwert von 80 kg/ha zu Vegetationsbeginn in jedem Jahr ist ausreichend.
- Die Phosphor- und Kaliumdüngung sollte nach Entzug vorgenommen werden.
- Je nach Ertragsniveau ist mit folgenden Entzügen zu rechnen:

$$\begin{aligned} \text{P} &= 20 \text{ bis } 30 \text{ kg/ha} \\ \text{K} &= 180 \text{ bis } 220 \text{ kg/ha} \end{aligned}$$